

Ines Pille

Jesus von Montreal

Eine sozio-theologische
Interpretation des Films



Workshop Religionspädagogik

herausgegeben von

Prof. Dr. Egon Spiegel

(Hochschule Vechta / Universität Olsztyn, Polen)

Band 6

LIT

Für meine Eltern Angelika und Robert Pille

Ines Pille

Jesus von Montreal

Eine sozio-theologische Interpretation
des Films

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliothek; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8258-0192-2

© LIT VERLAG Dr. W. Hopf Berlin 2007

Charakteristik 128 - 139

D-10113 Berlin

Anforderung:

LIT Verlag Postfach 1 D-10113 Berlin

Telefon (030) 25462932 - Fax (030) 25462933 e-Mail info@lit-verlag.de

LIT

Umschlagbild: Szene aus dem Film „Jesus von Montreal“.
Matthias-Film GmbH, Stuttgart

Prof. Dr. Egon Spiegel

(Hochschule Yechta/Universität Olsztyn, Polen)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8258-0192-2

© LIT VERLAG Dr. W. Hopf Berlin 2007

Chausseestr. 128 – 129
D-10115 Berlin

Auslieferung:

LIT Verlag Fresnostr. 2, D-48159 Münster
Tel. +49 (0) 2 51/620 32 - 22, Fax +49 (0) 2 51/922 60 99, e-Mail: lit@lit-verlag.de

Für meine Eltern Angelika und Hubert Pille

Einleitung	9
1. Einführung	10
2. Jesus von Nazareth (Religionsgeschichte)	13
2.1. Zum Glauben des Jesus-Folgers	13
2.2. Sterben und Auferstehung	14
3. Die Kirche (Theologie)	15
3.1. Die Kirche als Gemeinschaft	15
3.2. Die Kirche als Institution	16
3.3. Die Kirche als Kult	17
3.4. Die Kirche als Dienst	18
4. Elemente einer soziologischen Interpretation	19
4.1. Grundlagen	25
4.1.1. Beziehungen – eine Begriffsbestimmung	25
4.1.2. Sozialstruktur und Normen und Anpassungen	26
4.1.3. Theologische Überlegungen – Gott als Sozialstruktur	27
4.1.4. Grundzüge einer Soziologie	28
4.1.5. Religion und Religiosität aus soziologischer Sicht	29
4.2. Die Didaxie	30
4.2.1. Die Profilierungsspirale – ein didaktischer Kontext der Beziehung	35
4.2.2. Die Symbol- und Korrelationsdidaktik	37
4.2.3. Biblische Beziehungserfahrungen – Die Offenbarung der beziehungsstiftenden Wirkmacht Gottes im Leben von Jesus Christus	39
4.2.4. Aktuelle Beziehungserfahrungen – Die Annäherung des Daniel Coulombe an die Person Jesus Christus	41

Reihe „Workshop Religionspädagogik“

Qualifikationsarbeiten, die im Rahmen universitärer Studiengänge (Diplom, Magister, Lehramt, Bachelor/Master) sowie am Ende der zweiten Bildungsphase (Referendariat) entstehen, zeichnen sich oft durch ein beachtliches wissenschaftliches Niveau aus. Sie thematisieren nicht nur aktuelle Fragestellungen auf theoretisch anspruchsvolle Weise, sondern geben auch wegweisende Impulse für die religionspädagogische (insbesondere: religionsunterrichtliche) Praxis.

Mit der Reihe „Workshop Religionspädagogik“ können diese Arbeiten einem größeren Kreis von Leserinnen und Lesern – insbesondere Studierenden der Praktischen Theologie sowie Religionslehrern/innen und Katechetinnen – zugeführt werden. Die an verschiedenen Universitäten bzw. Fachseminaren entstandenen Arbeiten werden weitgehend in der Form veröffentlicht, in der sie ihren Betreuern/innen zur Begutachtung vorlagen. Die Verantwortung für die einzelnen Inhalte liegt bei den jeweiligen Autorinnen bzw. Autoren.

Anfragen und Anregungen bitte über folgende e-mail-Adresse:
egon.spiegel@uni-vechta.de

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Einleitung	10
1 Jesus von Montreal – eine „oberflächliche“ Annäherung	13
1.1 Zum Genre des Jesus-Films	13
1.2 Denys Arcand – Der Regisseur	17
1.3 Die Story	18
1.4 Struktur, Stilelemente und Themenkreise des Films	19
1.5 Die Kultur- und Kirchenkritik Arcands	23
2 Klassische Aspekte der Interpretation	26
2.1 Moderne Forschung und Jesusbild	26
2.2 Sterben, Tod – und was kommt danach?	30
2.3 Das Lebensmodell Jesu und heutige Lebenserfahrungen	32
2.4 Auferstehung – Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?	36
2.5 Eine kritische Würdigung	39
3 Skizze eines soziologischen Zugangs	41
3.1 Das beziehungsstiftende Handeln Daniel Coulombes	41
3.2 Die Dreiecksbeziehung	44
3.3 Die Beziehungsdynamik innerhalb der Schauspielgruppe	51
4 Elemente einer soziotheologischen Interpretation	55
4.1 Grundlagen	55
4.1.1 Beziehungen – eine Begriffsbestimmung	55
4.1.2 Sozialwissenschaftliche Aspekte	57
4.1.3 Theologische Überlegungen – Gott als Macht in Beziehung	60
4.1.4 Grundzüge einer Soziotheologie	61
4.1.5 Religion und Religiosität aus sozio-theologischer Sicht	63
4.2 Die Didaktik	64
4.2.1 Die Profilierungsspirale – ein didaktisches Konzept der Beziehung	65
4.2.2 Die Symbol- und Korrelationsdidaktik	67
4.2.3 Biblische Beziehungserfahrungen – Die Offenbarung der beziehungsstiftenden Wirkmacht Gottes im Leben von Jesus Christus	69
4.2.4 Aktuelle Beziehungserfahrungen – Die Annäherung des Daniel Coulombe an die Person Jesus Christus	71

4.3 Eine soziotheologische Auswertung	77
4.3.1 Das Beziehungshandeln der Schauspieler unter dem Einfluss einer „Dritten Macht“	77
4.3.2 Reflexion	83
5 Zum Einsatz des Films im religionspädagogischen Praxisfeld RU	85
5.1 Jesus-Filme im RU – eine Gefahr oder eine Chance für den Schüler?	86
5.2 Didaktisch pädagogische Überlegungen zum Einsatz von Filmen	89
5.3 Ein Unterrichtskonzept zum Film „Jesus von Montreal“	91
Entwurf für den Unterricht	95
Vollständiges Schaubild	96
Resümee	98
Literaturverzeichnis	102

Workshop Religionspädagogik 6

Jesus von Montreal ist kein historischer Film. Und dennoch zeigt er Jesus so, wie er war: als der, der Gott als „Macht in Beziehung“ realisiert. Hier, im Film, in der Person des Hauptdarstellers einer Schauspielergruppe. Eine beeindruckende Aktualisierung des historischen Jesus! Eine völlig neue, eine sozio- bzw. beziehungstheologische und damit bahnbrechend religiöse Interpretation des Films. So eignet sich der Klassiker (1989) mehr denn je als religionspädagogisches Medium für den Religionsunterricht und die Katechese, für die Jugend- und Erwachsenenbildung.



Ines Pille, geb. 1983, Steinfeld/Mühlen, Studium der Germanistik und der Katholischen Theologie im Bachelor-Studiengang für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen an der Hochschule Vechta.

978-3-8258-0192-2



9 783825 801922

LIT

www.lit-verlag.de